

## SOMMERLESUNGEN

**Freitag, 23.06.2017**

### LETTERLAMETTA



#### Reimgeschichten in der Nordstadt-Buchhandlung

Es herrscht sengende Hitze, als **Christine Geiger** ihr Buch *Letterlametta*, erschienen im Elvea Verlag, vorstellt. Dennoch waren alle Stühle der Buchhandlung besetzt.

Vor einem Jahr hatte sie ihr erstes Buch *Klimperklar* vorgelegt; nun ist die Schwester von krassen, verrückten, tragischen und zarten Reimgeschichten und Gedichten da! Diese muten an wie Liedertexte, wie Poetry. Sie kann es eben nicht lassen: ständig Wortwälder zu lichten, zu richten, zu schichten, zu dichten. Dabei folgt sie keinem Schema, wie es auch kein Thema gibt, das nicht zur Sprache käme. Beispielsweise die verschmachtende Liebe, ausgedrückt in mathematischen Zahlen, die immer wieder eine Quersumme ergeben. *1+2+9 ist gleich der Quersumme 12, ein Dutzend Tage, 129, ich bin schon ganz ranzig vom Warten auf dich ...* Oder der *Burgerärger* derer, die mit Fettpolstern um Hüfte und Doppelkinn zu kämpfen haben.

In charmanter Art mit Esprit, Wortwitz und Parodie unterhielt **Christine Geiger** ihre Zuhörer. Auf Nachfrage, ob sie auch in Reimen denke oder gar träume, hatte die leidenschaftliche Reimerin natürlich eine passende Antwort: „Wer Gefahr läuft, Einkaufszettel zu dichten, der müsse doch nicht ganz dicht sein. Oder? Ob am Tage oder bei Nacht, die Reime fliegen mir zu, und dann bin ich dran und mach mich ran also dann ...“

Mit starkem Beifall und einem breiten Lachen im Gesicht würdigten die Zuschauer das Werk, einem quirligen Quell mannigfaltiger Worte. Nach der Lesung gab es einen munteren Austausch bei einem Gläschen Sekt und Knabbereien. „Die Wortspielereien um Sehnsucht und Liebe rauben mir den Atem“, lachte ein Schweizer, der aus Schaffhausen zu diesem vergnüglichen Literaturabend kam. Kann es ein größeres Lob geben? Gewiss nicht.



**Sonntag, 09.07.2017**

## **Kriminelle Geschichten im Römermuseum Remchingen**



### **Goldstadt-Autoren inmitten regionaler Historie**

Das Römermuseum im Ortsteil Wilferdingen, gegründet 2009, wird zz. von rd. 60 Personen ehrenamtlich betrieben. Dazu zählen Führungen, Veranstaltungen und die regelmäßige Bewirtung des Museumscafés. Inmitten der zahlreichen Schaukästen mit liebevoll gestalteten Szenen aus der Römerzeit und der vielen Exponate stellt sich neben dem Wissensdurst auch Wohlühlcharakter ein.

Folglich das Ziel der Autoren, hier ihre Krimis vorzustellen. Jeff Klotz, Leiter des Museums, und sein Team erklärten sich bereit, das Museum zur Verfügung zu stellen; dafür ein herzliches Dankeschön.



Im Glashaus zu lesen wäre das primäre Ziel gewesen, doch es war zu heiß. Also verzog man sich ins Café, das die Zuhörer bis auf den letzten Stuhl in Beschlag nahmen und wo sie bestens mit Getränken und Kuchen versorgt wurden.



Jeff Klotz, der auch wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archäologischen Museum Pforzheim ist, eröffnete die Veranstaltung.

Ihm folgte **Ernst Merz**, 2. Vorstand des Goldstadt-Autoren e. V., der sogleich mit Musik auf dem Saxophon und dem Gedicht „Ritual“ die Gäste einstimmte.



**Claudia Konrad** eröffnete den ersten Teil der Lesung mit dem Kurzkrimi „Das Geheimnis der Krypta“, worin der Pforzheimer Kriminalhauptkommissar Peter Wellendorf-Renz a. D. als Sonderermittler in einen suspekten Mordfall hineingezogen wird, der sich am Karlsruher Marktplatz im Bereich der Pyramide ereignet hat.



**Uschi Gassler** schloss sich direkt an und nahm die Zuhörer mit „Des Markgrafen Herzkapsel“ erneut ins Geschehen an der Karlsruher Pyramide. Diesmal aus anderer Perspektive.



Im Anschluss an diese packenden Kurzkrimis geleitete **Ernst Merz** mit zwei Musikstücken in die Pause.

Der Büchertisch geriet ins Interesse des Publikums, die hinteren Räumlichkeiten des Museums wurden besichtigt und Getränke sowie Essbares wurde nachgeordert.

Dann ging es spannend weiter. **Claudia Konrad** stellte ihren neuerschienenen Kriminalroman *Tod in Alepochori* vor. Hierin verspricht es den Pforzheimer KHK Wellendorf-Renz, genannt Welle, nach Griechenland, um Urlaub zu machen. Aber daraus wird nichts. Er stößt auf einen Ermordeten und wird gebeten, bei den Ermittlungen zu helfen, die sogar bis in den Vatikan Wellen schlagen.

**Uschi Gassler** holte die Gäste wieder zurück nach Karlsruhe. Mit ihrem Psychothriller *Gier ist dicker als Blut* legt sie das Schicksal eines jungen Karlsruher Lottomillionärs offen, der von einem mörderischen Gärtner in die Enge getrieben wird.

Zum Ausklang der Lesung trug **Ernst Merz** passenderweise das Gedicht „To-

desangst“ vor, schloss die Darbietung mit einem Musikstück ab, und Jeff Klotz verabschiedete die Gäste.

Danach kamen Autoren und Gäste ins Gespräch, es wurden Bücher verkauft und signiert.

Wer mehr über das Röermuseum wissen will, kann sich auf der Homepage [www.roermuseum-remchingen.de](http://www.roermuseum-remchingen.de) informieren, das nur von Spenden und einem großen Unterstützerkreis lebt.



Bericht: U. Gassler  
Fotos: © U. Gassler, C. Konrad  
07/2017

**Freitag, 28.07.2017**

## **Lauschige Weinprobe mit Thrillern**



**Prof. Erich H. Franke auf dem Ellmendinger Weingut Weinstein**

„Volles Haus“ hieß es im Weingut Weinstein in Keltern-Ellmendingen bei der Weinprobe mit Autorenlesung.

Rita und Rudi Armbruster mitsamt Team boten bei herrlichem Wetter den Gästen nicht nur leckere Tapas, sondern auch viel Interessantes zu den verschiedenen Rebsorten.



Der Verlag Afusoft aus Königsbach-Stein steuerte Spannendes von **Prof. Erich H. Franke** bei. Die Geschichte mit den außerirdischen Fußball-Freunden aus *Point Zero* erregte süffisantes Schmunzeln. Dann folgten ausgewählte Kapitel aus den Thrillern *Escherichia Coli* und *Der Tag des Affen*. Zum Abschluss gab es noch einen Einblick in das Buch *Gedankenblitze*, das im Herbst zur Buchmesse erscheinen wird.

Nach interessanten Diskussionen über Bücher und Weine klang der Abend erst spät aus.



Bericht: U. Gassler/Prof. Erich H. Franke  
Fotos: © E. u. R. Franke  
09/2017

**Mittwoch, 06.09.2017**

## **Autorinnenduo erweckt Erinnerungen**



**Andrea Lutz und Elfriede Weber gestalten Senioren-Nachmittag**

Im Pforzheimer Altenwohn- und Pflegeheim Maihalden lasen **Andrea Lutz** und **Elfriede Weber** Geschichten und Gedichte aus ihren bereits veröffentlichten Werken.

**Andrea Lutz** begeisterte die Seniorinnen und Senioren im vollbesetzten Saal mit ihrer Geschichte „Omas Haare“ aus dem Buch *Winterhalde – Prosa und Lyrik zur Winterzeit*. Sie spielt in Pforzheim in den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts.

**Elfriede Weber** las aus ihrem Buch *...ab und zu ein Elefant – Gedichte und Geschichten über (fast) alle Lebenslagen* und erfreute die Gäste unter anderem mit ihrer Geschichte „Winterzeit anno dazumal“ aus der Zeit um 1914 auf der Schwäbischen Alb.

Man bemerkte, dass sich die teilweise hochbetagten, an den Rollstuhl gefesselten Zuhörerinnen und Zuhörer sehr wohl an die damaligen, oftmals schwierigen Zustände und Lebensalltäglichkeiten aus Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern erinnern konnten.

Abgerundet wurde die Lesung mit einigen Gedichten der beiden Autorinnen sowie mit Liedern der Seniorinnen und Senioren.



Bericht: U. Gassler/A. Lutz/E. Weber  
Fotos: © A. Lutz, E. Weber  
09/2017

**Freitag, 15.09.2017**

## **Bunte Lesereise mit Humor**



### **Verlyrixte Textereien treffen auf märchenhafte Prosa**

Eine humorige Lesereise bot **Andrea Lutz** in der Pforzheimer Nordstadt-Buchhandlung bei ihren Buchvorstellungen von *Das Buch der vergessenen Zemiska-Geschichten* und *Giraffengeraffel*. Schon seit ihrer Kindheit dem Dichten und Umdichten von Märchen verfallen, erfand sie in Erinnerung an die Erzählungen ihres Vaters kleine Wesen, genauer gesagt Wurzelzwerge, die sie „Zemiskas“ nennt, einem litauischen Begriff, der „die Erdigen“ bedeutet. Sie entwickelte nicht nur seine Geschichten neu, sie illustrierte auch das Buch mit seinen Bildern, was nicht nur Kindern einen wahren Genuss bietet.

Das Publikum lernte Talis kennen und erfuhr auf witzige Art, wer die Zemiskas sind, weshalb sie sich zu erkennen geben, woher sie kommen und warum sie in der Gegend um Pforzheim herum leben. In weiteren Geschichten gibt es zum Beispiel Hella Halunki, die Elster mit dem Sprachfehler, und einen wahrhaftigen Klabautermann. Auch Ferruchio Gnomi werden Sie dort antreffen und Suleimann, einen guten Freund des Nikolauses.

Als zweites stellte die Autorin Tiertextereien aus *Giraffengeraffel* vor. Es wurde nicht

nur lyrisch, sondern auch ein wenig kriminell. Im gleichnamigen Gedicht verbildlicht sie in Reimen, wie eine Giraffe isst und trinkt. Das nächste Gedicht handelte von „Fritze aus Berlin“, einem Hunderüden, der allerlei Schabernack mit Frauchen und Hundedamen treibt. In „Herr und Frau Ra-be“ wird ein Gespräch über Reisen zwischen den beiden belauscht, und das Känguru in „Ein graues Riesenkänguru“ wäre so gerne bunter.

Mit „Tintas Rache“ gab es eine Kurzgeschichte. Eine Frau findet sich nach einem Unfall im Körper ihres Hundes wieder und entwickelt kriminelle Energien. „Das Goldstadt-Ren“ und „Bakterien-Ferien“ beendeten die Lesung. Das Publikum hatte Zeit für Fragen sowie Buchkäufe und konnte Sekt, Orangensaft und Knabbereien genießen.

